Betreiber: Montanhydraulik Werk Werl GmbH
Bahnhofstraße 39
59439 Holzwickede

Betriebsbereich: Montanhydraulik Werk Werl GmbH
Am Maifeld 6
59457 Werl

Vorbemerkungen

Seit dem Jahre 1994 betreiben wir eine Hartverchromung am Standort in Werl. Solche Anlagen unterlagen neben den Anforderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) durch zusätzliche Regelungen aus dem EU-Recht seit dem Jahre 2005 den „Erweiterten Pflichten“ gemäß der 12. Durchführungsverordnung zum BImSchG, kurz Störfall-Verordnung (StörfallV) oder 12. BImSchV genannt. Durch die Neubewertung der Chromsäure und das Inkrafttreten einer neuen Störfall-Verordnung wurde im Jahr 2017 unser Standort herabgestuft, in einen Betriebsbereich der „unteren Klasse“. Damit zählen wir zu den Betrieben mit Grundpflichten (siehe §§ 3 bis 8a StörfallV).

Der Verpflichtung die Öffentlichkeit zu informieren, kommen wir gerne nach. Bevor Sie die folgenden Informationen lesen, möchten wir Ihnen versichern, dass aufgrund unserer umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen die Wahrscheinlichkeit eines Störfalls, insbesondere mit Auswirkungen auf die Nachbarschaft, sehr gering ist.

Mit absoluter Sicherheit kann jedoch niemand einen solchen Fall ausschließen, sodass es unser besonderes Anliegen ist, Sie darüber zu informieren, wie Sie sich in einem hoffentlich nie eintretenden Störfall richtig verhalten sollten. Da wir selbst täglich in unserer Hartverchromungsanlage arbeiten, haben wir natürlich ein großes Eigeninteresse daran, dass es nicht erst zu Gefahrensituationen kommt, die man als Störfall bezeichnen könnte.

Aufgrund der Änderungen im Anhang I (Stoffliste) der aktuellen StörfallV, war eine neue Anzeige nach § 7 erforderlich. Diese wurde mit Datum vom 08.06.2017 der Bezirksregierung Arnsberg zugestellt.

Am 20.08.2019 erfolgte in Erfüllung der Behördenpflichten nach §16 StörfallV bereits die 4. Inspektion des genehmigten Betriebsbereiches. Weitere Termine werden nach Bedarf von der Bezirksregierung Arnsberg festgelegt.

Ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zu dem entsprechenden Überwachungsplan gemäß § 17 (1) StörfallV sowie weitere Informationen können bei der Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 53 (Tel. 02931/82-0) eingeholt werden.

Tätigkeiten und Anlagen

An unserem Standort werden in galvanischen Bädern stählerne Kolbenstangen für Hydraulikzylinder verchromt.

Die Stangen werden fertig geformt angeliefert und in Werl lediglich beschichtet. Eine einzelne Stange kann bis zu 20,00m lang sein. Der maximale Durchmesser liegt bei ca. 0,75m.

Das Verchromen erfolgt in oben offenen Prozessbädern, in dem sich flüssige Chromsäure befindet, mit Hilfe von Strom, also elektrolytisch. Um die notwendigen Chromschichten zu erzeugen, muss eine Kolbenstange ca. 1,0 bis 3,0 Stunden in einem Chrom Bad verweilen. Danach wird die Stange über dem Bad mit sauberem Wasser abgespült und zur Endbehandlung in ein Korrosionsschutzbad getaucht. Damit ist der Fertigungsprozess üblicherweise abgeschlossen und die Kolbenstangen werden wieder abtransportiert. Zur Qualitätsoptimierung werden einzelne Stangen vor und nach dem Verchromen noch in zwei Schleifanlagen behandelt.

Für den Verchromungsprozess stehen in unserer etwa 2.150m² großen Werkshalle vier Hartchrombäder, mit einer Stoffmenge von zusammen ca. 104m³ Chromsäure zur Verfügung. Die Badgrößen liegen zwischen 22m³ und 30m³.

Ergänzend zu den vier Hartchrombädern befinden sich für den Verchromungsprozess die bereits erwähnten Schleifanlagen (jeweils 0,9m³ Schleifemulsion), zwei Korrosionsschutzbäder (zusammen ca. 6,0m³ Wasser mit Konservierungsmittel), eine Werkzeugbeize (0,7m³ Salzsäure), ein Chemikalienlager sowie Anlagen zur Frischwasser-aufbereitung und Abwasserbehandlung (Vakuumverdampfer) in unserer Werkhalle.

In dem Chemikalienlager werden insgesamt bis zu 6,0t an Einsatzstoffen für die Hartverchromung vorgehalten. Als wichtigste Lagerkomponente ist das Chromtrioxid mit einer Menge von max. 3,0t in 25kg- bzw. 50kg-Behältern zu erwähnen. Außerdem werden dort in Liefergebinden mit einer Größe von bis zu 0,25m³ Schwefelsäure, Salzsäure, Natronlauge und etwa 20 weitere Produkte gelagert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Stoffe, die nicht in der Liste der StörfallV aufgeführt sind.

Gefährliche Stoffe gemäß StörfallV

1. Chromtrioxid als Lagerstoff

CAS-Nummer: 1333-82-0
EG-Nummer: 215-607-8
Aggregatzustand: fest

Gefahrenhinweise:

- Kann Brand oder Explosion verursachen; starkes Oxidationsmittel.
- Lebensgefahr bei Einatmen.
- Giftig bei Verschlucken oder Hautkontakt.
- Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
- Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen.
- Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- Kann genetische Defekte verursachen.
- Kann Krebs erzeugen.
- Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.
- Kann die Atemwege reizen.
- Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition.
- Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

2. Chromsäure in den Hartchrombädern (Gemisch)

Zusammensetzung:

- Chromtrioxid, 20-30%
- Schwefelsäure, 4-5%
- Borsäure, < 1%
- Netzmittel, < 0,1%

in vollentsalztem Wasser
Aggregatzustand: flüssig

Gefahrenhinweise:

- Lebensgefahr bei Einatmen.
- Giftig bei Verschlucken oder Hautkontakt.
- Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
- Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen.
- Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- Kann genetische Defekte verursachen.
- Kann Krebs erzeugen.
- Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.
- Kann die Atemwege reizen.
- Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition.
- Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Warnung und fortlaufende Unterrichtung bei einem Störfall

Bei einem Störfall werden unmittelbar nach der Alarmierung der zuständigen Not- und Rettungsdienste, alle direkt anliegenden Nachbarn sowie die ansonsten möglicherweise betroffenen Anwohner und Betriebe in mündlicher Form oder telefonisch vom Anlagenbetreiber bzw. durch Lautsprecherwagen und Meldungen in lokalen sowie regionalen Radiosendern über die Gefahr gewarnt.

Außerdem erfolgt eine fortlaufende Unterrichtung über Änderungen der Gefahren-situation bis hin zur Entwarnung.

Der Störfallbeauftragte oder sein Stellvertreter stellen sicher, dass das oben angegebene Warn- und Unterrichtungssystem beachtet wird.

Verhalten und Handeln der Bevölkerung bei Eintreten eines Störfalls

Bei einem Störfall werden Polizei, Feuerwehr und die Behörde unverzüglich Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung einleiten. Folgen Sie den jeweiligen Anweisungen. Zusätzlich empfehlen wir:

- **Bleiben Sie dem Ereignisort fern!**
- **Suchen Sie feste Gebäude auf!**
- **Schließen Sie Fenster und Türen!**
- **Schalten Sie Lüftungs- u. Klimaanlagen aus!**
- **Rufen Sie bei lebensbedrohlichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen den Notdienst!**
- **Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn!**
- **Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zur Feuerwehr, zur Polizei und zum Rettungsdienst!**
- **Achten Sie auf die Entwarnungsdurchsagen von Feuerwehr und Polizei über Radio oder Lautsprecherwagen!**

Störfallbeauftragter und Ansprechpartner

Herr Volker Hausherr
Leiter Instandhaltung
Telefon: 02301/916-390
E-Mail: hausherr@montanhydraulik.com

Erstellt (Name/Unterschrift)	Geprüft (Name/Unterschrift)	Freigegeben (Name/Unterschrift)
A. Steigüber	V. Hausherr	Dr. R. Becker